Tägliche Omaha Tribüne

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President
1311 Howard Str. Tel. Douglas 3700 Omaha, Nebraska

DES MOINES, IA., BRANCH OFFICE: 1144 West 7. Str.

Entered at the postoffice at Omaha, Nebraska, as 2nd class matter.

Preis der Tagesausgabe: Durch den Träger, per Woche 15c; durch die Post per Jahr $4.00. — Preis der Wochenausgabe: Bei jeder Vorausbezahlung, per Jahr $1.50.

Omaha, Nebr., 4. Juni 1915.

Der Fall von Przemysl!

Von C. Gerlach.

Vor etwa zehn Wochen hat Wagnerist in der Schicht der Kultur- und die Vorkämpfer der harten Schlung dem Kampfplatz gute Miene. Es herrscht Jubel der Kliniken und der Sieger unbestrittene Preise. 120,000 Mann hatten die Russen gefangen genommen! Russland unter's Verlust nur 20,000, und konnen nur die größte Freude. Aber das machte nicht mit. Man trommelte das Kriegsbuch der Geschichte auf und legte ihm bei Lemos der Eroberung Galiziens bis, Kampfmittel Jäger dem den Wiener Kriegsministerium. In lustigen kriegsmäßigen Worten lagen man bereits jetzt zu werten ist Polen in alle Welt ausposaunten Aufenthalt.

Die Omaha Tribüne hatte damals die Lage richtig erkannt. Sie schrieb in dem Leitartikel „Nur keine Angst!", daß der Fall Lemberg unter der russischen Zeit Gegenden Schlung unterlag keinen Einfluß auf die Operationen der deutsch-österreichischen Armee haben würde, deren Pläne unverrückt ausgeführt würden und mit dem Nichtfall der Russen endenden müßten. **Diese Prophezeiung ist wortwörtlich eingetroffen.**

Wenn wir nun das Wiedergebiet Lloyd George's, der neuen britischen „Munitionsminister", wie er heute morgen in der englisch-amerikanischen Presse erklärt, mit stillem Vergnügen anhören, so geht uns eben dieser Jammer deutlich, daß nun auch die Herren Briten einzusehen beginnen, daß das dicke Ende nun nahe ist. Ach, wenn doch nur noch Onkel Sam so dumm wäre und auf den so geschickt gelegten Lusitania-Leim kröche! — Ach, wenn doch Rumänien und Bulgarien sich einfangen ließen! — Von Winston Churchill hört man garnichts. — Eine uns punkt Mitternacht vom Mond gesandte drahtlose Depesche meldet, daß Churchill sich mittels einer allerneuesten von ihm selbst erfundenen Kanone (Modell Jules Verne) auf den Mond habe schießen lassen, wo er im Begriffe stehe, eine Armee von vier Millionen Selenites zu sammeln. Ihn beschäftige nur dieselbe Frage wie Kitchener, nämlich wie diese vier Millionen auf das europäische Festland nach Flandern bringen? —

Unterdeß aber zieht Hindenburg vom Norden und Mackensen vom Süden jeder seinen Halbkreis im Rücken von Warschau, wo jedenfalls der große Sack zugemacht werden wird. In Berlin und etlichen anderen großen deutschen Städten arbeiten die Fabriken fieberhaft an der Herstellung riesiger Massen von Insektenpulver, um nachher bei der Oeffnung dieses Sackes gegen die russische Invasion gerüstet zu sein. O-Rick-O-Lauk! — — — — — — — — —

Kriegs-Gedichte!

Herr Albert Jourdan, 659 Omaha, hat uns mehrere von seinem Bruder, dem Musketier Jourdan vor, sehr schöne Gedichte freundlichst zur Verfügung gestellt, welche wir hiermit folgen lassen. Der Dichter weilt im Kampfe gegen die Franzosen seinem rechten Arm.

Der Mutter!

Wenn meine lieben lieben Mutter
Ich mich nicht in Ihr Herz hineinschlich?
Doch bin ich immer für Ihr Kind,
Obwohl meine lieben lieben Mutter
Ich kann jetzt nun einmal nicht fliegen
Jetzt, wo mein Vaterland in Not,
Nein! Denkt Ihr nicht, liebe Mutter,
Daß meiner Jugend Heldenblut!

Schon hat es sich mich getroffen
Deutsche Kanonen nicht beim Schuß
Wie Donner Donnerwetter hat mich getroffen,
Daß ihr Schlacht Kanone bricht!
Die Jugend wurde mir genommen
Es wurden Schlachtfeldes gebrochen
Doch Ihr Mutter bin mir Kanonen
Und keine Kanone mehr' ich nach.

Es ist Ihr Vaterland gegeben,
Ich meine Brust hat Ihr Kanonen
Doch wir ich Schlacht nicht haben
Der Feind hat meinem Schmerz gefühlt
Nun alle, alle Leute wissen
Die deutsche Mutter, deutsches Blut
Gewiß Ihr in Ihrer Jugende lagen
Mein Kind muß auch mit kleinem Blut!

Traum wild' von keinem Leben Morgen
Nimmer bin ich Ihr Kanonen
Wir Feinde wieder und umhangen
Und hilft zu keinem Glücke nur!
Daß ich auch meiner Jugend Jünglinge
Du wurde ich Heldenblut zum Mann,
Dein Sohn er hat und Freudig Heiter,
Jetzt, was bei gelben Mutter kann!

Ich hab auch jenem gute Mutter,
Und Ihre wie Ihre Liebe nicht;
Es hält so gern an jedem Orte
Die erste Zeit ein bei Gefecht.
Und ich? Und Schwert, es ist nur leise
Aus der geschlagenen Hand gerollt.
Doch ist daher manch schöne Weise
Zum Ruhm des Vaterlands gezollt.

Musketier Jourdan, Groß-Villars.

Der Verwundete!

Die Kanonen hat die Stunde
Von allen Türmen gemacht,
Es klingt nur ein Jauchzendes Jubelliede
In den einsamen Grenzenlosen.
Die Kanonen lachen, lachen hell:
Kameraden, Kameraden gefallen!
Es fallen die hell Regelterung
Durch manchige Wolke erhellen.
Nur einer liegt still in Ecken gekauert,
Er kann auch nun nicht lagen.
Auf seinem Gesicht da spiegelt sich
Ein gelber tiefrote Wangen.
Auf der Brust liegt die rechte, geschlossene Hand,
Die Hose, die hielt er gefangen,
Und nun liegt es auf seinem Herzen auf,
Wie blutende Cyperflammen:
Es geht uns heute wiederum Sieg,
Wir danken, wir danken dir!
Herr, gib uns geduldig, gib uns noch mehr,
Wir flehen von Herzen mit.
Germanien mit Macht die mutige Brust,
Und die niedrigen Hunnen zerschellen,
Und die Engländer, das Lügenpack,
Pfande mit denen Stellen.
Wir haben für die Gerechtigkeit,
Für die Tugend das Schwert gezogen,
Wir haben in aufgedrängten Streit
Mit der Welt, die uns betrogen.
Ich kann ja nicht mehr, du hast mich, Herr,
In den einsamen Hafen verschlungen,
Meinen Brüdern aber gib Mutt und Kraft,
Daß sie Siege auf Siege schlagen! —
Die Glocken jubeln nochmals auf!
Mein wundes Kind, sollst schlafen!
Ich habe bisher so treu gesorgt
Und werde es fernerhin schaffen:
Er legt sich zur Seite und lächelt süß,
Und träumet — vom Einzug in Paris.

Musketier Jourdan, Groß-Villars.

Neuigkeiten aus Iowa

Der Iowa-Distrikt der deutsch-evangelischen Synode von Nord-Amerika,

welcher in Donellson, Ia., tagt und annähernd 20,000 Stimmgeber des Staates Iowa, treue und ergebene Bürger der Ver. Staaten, repräsentiert, wünscht hiermit seine Meinung in Bezug auf die Stellung, die unsere Regierung der europäischen Kriegslage gegenüber eingenommen hat, zum Ausdruck zu bringen.

Wir bedauern aufrichtig die unwürdige Haltung unserer Regierung England gegenüber, eine Haltung, die im direkten Gegensatz steht zu den heiligsten Traditionen unserer nationalen Politik in der Vergangenheit.

Während wir die Idee strikktester Neutralität allen Kriegführenden gegenüber, wie sie durch unseren Präsidenten empfohlen ist, herzlich befürworten, mißbilligen wir aufs Nachdrücklichste diejenige Auslegung solcher Neutralität, die augenscheinlich eine Gruppe der Kriegführenden auf Kosten der anderen begünstigt;

Wir verurtheilen insbesondere den mit Hilfe von Lügen und boshaften Verleumdungen durch England und seine Satelliten sowohl in unserem wie in anderen Ländern gegen Deutschland und seine Verbündeten geführten Feldzug;

Wir ersuchen in dringendster Weise unsere Regierung, durch das Verbot, Kriegsmaterial an die kämpfenden Nationen auszuführen, zur schnellen Beendigung dieses Weltkonfliktes beizutragen.

Wir erwarten bestimmt, daß unsere Regierung, welche die mächtigste aller neutralen Nationen repräsentiert, in der nahen Zukunft dem Beispiel anderer neutraler Länder folgen wird; weiterhin, daß sie in entschiedener und wirksamer Weise gegen die im vollständigsten Gegensatz zu allen internationalen Abmachungen sich befindenden Einmischung Englands in den neutralen Handel protestieren wird.

Ferner möchten wir auf die Thatsache aufmerksam machen, daß Deutschland, welches in mehrfacher Beziehung Großes zu der Machtstellung und dem Wohlergehen unseres Landes beigetragen hat, unsere aufrichtigste Dankbarkeit verdient.

Endlich erinnern wir unsere Regierung daran, daß treueste und aufrichtigste Freundschaft von Seiten Deutschlands unserer großen Nation seit ihrer Gründung erwiesen worden ist.

Daher ist es dringend zu wünschen, daß diese freundlichen Beziehungen unter keinen Umständen durch unfreundliche Handlungen von Seiten unserer Regierung gefährdet werden.

Die Konferenz tagte in Donnellson vom 27. bis 31. Mai. Vertreter der St. Johannes-Gemeinde von Council Bluffs waren die Herren P. A. Graber und H. Schlüter, der Dumfried Gemeinde P. G. Zimmermann und Herr H. Boehm, von Shelby und Underwood Pastor P. Ott. Dieselben werden den betreffenden Gemeinden Bericht erstatten. Als Vertreter des deutsch-amerikanischen Nationalbundes für Iowa war dessen Präsident D. Durant erschienen. Auf seine Darlegung hin, welche die Nothwendigkeit des Zusammenhaltens aller Deutsch-Amerikaner nachwies und besonders betonte, daß eine innere Hebung und dadurch auch eine äußere Stärkung des Staatsverbandes durch den Beitritt und das thätige Mitwirken kirchlicher Körperschaften zu erwarten sei, beschloß der Distrikt seinen Anschluß, für den Dr. Durand herzlichen Dank aussprach.

In Bezug auf die Stellung unserer Regierung in der Neutralitätsfrage wurden dann die obigen Resolutionen angenommen und im englischen Original den diesbezüglichen maßgebenden Repräsentanten unserer Regierung sowie der Presse übermittelt.

Council Bluffs, Iowa.

— Die Monarch Manufacturing Company, deren Gebäude vor kurzer Zeit durch Feuer zerstört wurden, ist bereits an der Arbeit mit dem Bau eines neuen Gebäudes. Das neue Gebäude wird an dem alten Platz an der 6. Straße und 11. Avenue errichtet und wird zwei Stock hoch sein, jedoch einen größeren Flächenraum einnehmen.

— Die Stadt Guthrie Center ist von Council Bluffs angesteckt worden und hat einen „Fathers Club" ins Leben gerufen. Stymest Stevenson, der unverwüstliche Reformer von Council Bluffs, der unverdrossen an seinem Seelenheil arbeitet, war in jener Stadt und vollbrachte das Wunder. Wir sehen uns gezwungen, Umschau zu halten nach einem passenden Platz für das Denkmal, das dem Retter der „Väter" ohne Zweifel bei seinen Lebzeiten noch errichtet werden wird.

— Die Supervisoren von Harrison und Pottawatamie County hielten am Montag eine gemeinschaftliche Sitzung im Court Haus ab zur Entgegennahme von Angeboten zur Errichtung von Entwässerungsgräben in einem der gemeinschaftlichen Distrikte. Zum Erstaunen der Supervisoren war kein Angebot eingelaufen und konnte in der Frage auch nichts gethan werden.

— H. B. Slausen wurde in Ost-Omaha von der Polizei in Haft genommen unter dem Verdacht, in die Sommerhäuschen der Y. M. C. A. eingedrungen zu sein und sich dort einquartiert zu haben. Man fand bei dem Manne nur ein Taschentuch und ein Paar feine Strümpfe. Man brachte denselben vor den Richter, wo er sich schuldig erklärte, und erhielt vom Richter 90 Tage im County-Gefängniß zuertheilt.

— R. B. Wallace, die große Leuchte der Prohibitionshorde in dieser Stadt, wurde vom Mayor Snyder zum Mitgliede des Wasserrathes ernannt. Mayor Snyder muß wohl bei dieser Ernennung gedacht haben, daß Wallace wohl der geeignetste Mann für dieses Amt sein dürfte, da er mit großer Vorliebe auf dem Wasserwagen fährt und daß alsdann den Bürgern von Council Bluffs nicht das nöthige Wasser fehlt.

— Herr Rick Sucksdorf von Treynor, der längere Zeit im Hospital an einer Blinddarm-Entzündung krank darniederlag und sich einer Operation unterziehen mußte, ist wieder wohlauf und vollständig hergestellt.

Der Stadtrath hat beschlossen, den Broadway am Westende der Stadt mit neuem Pflaster in der Mitte des Fahrwegs zu versehen. Es wird wahrscheinlich Ziegelpflasterung zur Anwendung kommen.

Gegen die Pflasterung der Avenuen „A" und „B" erhob sich große Opposition, und wurde der Vorschlag vorläufig zurückgelegt.

Nach dem Beschluß des Stadtraths wird die letztere Frage einem Spezialausschuß zur näheren Untersuchung übergeben werden.

Kalifornien noch immer das Goldland.

Die Entdeckung zahlreicher Gold- und Mineralager in Alaska drohte alle anderen Staaten in der Entwickelung des Bergbaues in den Schatten zu stellen, doch der Staat Kalifornien, von dem man glaubte, daß er seine beste Zeit als „Goldstaat" hinter sich habe, tritt soeben wieder in den Vordergrund des Interesses infolge der Entdeckung reicher Goldlager in Graß Valley. Kalifornische Zeitungen berichten, daß man in dem bekannten „Rough und Ready Distrikt" in Graß Valley auf eine Goldader von drei Fuß Mächtigkeit, bei einer Tiefe von 350 Fuß gestoßen sei. Die „Black Bear Mine", die das Glück hatte, diese reiche Ader zu bergen, wird zum größten Theil von Farmern in Kansas geeignet; Herr William Buchholz, der Betriebsleiter, ließ einen Schacht graben und stieß dabei auf die reiche Goldquarz-Ader. Es wurden sofort mehrere Säcke mit dem Quarz gefüllt und zur Prüfung zur Stadt gebracht. Nun will es das Glück, daß die Royal Mine der „Royal Mining Company" direkt an die „Black Bear Mine" grenzt, und bedarf es wohl nur ähnlicher Arbeit, um auf ein ebenso reiches Goldlager zu stoßen. Eine Anzahl Deutsche in Omaha, sowie in anderen Plätzen in Iowa sind Aktienbesitzer der Royal Mine, und dürfte diese Nachricht von höchstem Interesse für dieselben sein. Herr H. E. Brunnier, der Betriebsleiter der Royal Mine, ist hocherfreut über die Entdeckung, da damit seine hohen Erwartungen vollkommen erfüllt wurden. Alle bis jetzt brach gelegenen Minen werden mit erneuter Energie betrieben, und dürfte sich wohl in der nächsten Zeit ein reges Leben in Graß Valley entwickeln.

(Council Bluffs Freie Presse.)

— B. F. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude.

Bestellt die Omaha Tribüne.

Hugo Wolf und das moderne deutsche Lied.

(Aus der Sängerfest-Zeitung.)

Die innige Verbindung von Musik und Dichtung, die vielleicht schon jeder als besonderes Kennzeichen des Strebens neuzeitlicher Musik erkannt hat, erscheint am ehesten und leichtesten im Liede. Aber vielleicht sollte man doch einschränkend sagen: die Verbindung der Musik mit einem Gedicht. Und das bleibt doch etwas anderes, wie sich leicht ergibt, wenn wir den Begriff „Dichtung" so elementar fassen, wie es sonst bei musik-geschichtlichen Abhandlungen gethan wird, besonders bei Richard Wagners. Der Künstler, dem ein von aller Kunstgestaltung erfaßtes Erleben als Einheit durch Wort und Ton zum Liede geworden wäre, ist noch nicht erstanden, trotzdem ein Peter Cornelius beide Fähigkeiten vereinigte und auch viele seiner Gedichte selbst komponiert hat. Aber er steht zu seinen eigenen Gedichten in keinem anderen musikalischen Verhältniß, als zu den Texten anderer Dichter, die er vertont hat. Vielleicht liegt das in der Natur des Liedes als Aussprache einer lyrischen Stimmung, in der die Entwickelung nicht dieselbe Rolle spielen kann, als im Drama. Immerhin darf man die Geburt des modernen Liedes in jenen Liedern Robert Schumann's sehen, in denen dieser Texte ergriff (z. B. Gedichte Eichendorff's), bei denen in Wirklichkeit eine Gefühlsentwickelung liegt. Schumann „dichtete" diese Uebergänge und Ausklänge musikalisch hinzu, vor allem in seinen bedeutsamen Nachspielen.

Hier ist die Linie innerhalb der Liederentwickelung, die zu Hugo Wolf (geb. 13. März 1860 zu Windischgrätz in der Steiermark, gest. am 22. Februar 1903 zu Wien) führt. Wolf aber ist vom Dichtermusiker Richard Wagner hierher gelangt. Was Wagner vom Dichtermusiker forderte, — er selber war ja etwas viel Höheres — daß der Dichter als Mann die weibliche Musikernatur befruchte, das entstand in Hugo Wolf. Er ist ein Dichterkomponist, der aber für die Dichtung nicht schöpferisch veranlagt war, dafür aber die Fähigkeit des Scheinlebens, das Verwachsens mit einem Dichter in sonst unerhörter Weise besaß. Seine Lieder wachsen aus einer Situation, sind eigentlich dramatisch. Er vermeidet die Ich-Lyrik, wählt vielmehr Gedichte, in denen wir den Menschen gewissermaßen sehen, der sie erlebt. Wolf's Tongedicht läßt die ganze Situation wieder erstehen, aus der das Lied hervorgewachsen ist. Er vermittelt dem Hörer jenes Erlebniß, das sich beim Dichter in die wenigen Zeilen kristallisierte. Und während das Gedicht nur bei jenem seine volle Wirkung thun kann, dessen Seele schon in einer verwandten Stimmung schwingt, während die wenigen Zeilen viel zu schnell an unseren Ohren vorbeiklingen, als daß sie eine so starke Stimmung beim unvorbereiteten Hörer erzeugen können, hat der Musiker sein Instrument, durch dessen Klänge er die Seele des Hörers bewegen kann, daß die Dichterworte den rechten Widerhall finden. So ist das Lied Hugo Wolf's. Er will nichts anderes, als durch die Musik des Hörers Seele daheim lenken, daß sie das Gedicht voll in sich aufnehmen kann. Dieses Gedicht wird in höchster Sprachmelodie, in vollkommenster Rythmik von der Singstimme deklamiert.

Das Klavier aber übernimmt die Aufgabe, die Stimmung einzuleiten, sie hin- und herzuführen, wie die Dichtung es erheischt, sie auszuleiten. Deshalb hat Wolf ein Recht, seine Lieder nicht als eine „Singstimme mit Klavierbegleitung" zu bezeichnen, sondern als eine „Singstimme und Klavier".

So konnte Wolf seine Liederbücher mit Recht „kleine Opern" nennen; der Sänger wurde ihm zu der Person, die das Lied erlebte, deshalb wollte er vom Transponieren nichts wissen. Auf diese Weise hat er 53 Gedichte von Möricke, 51 von Göthe, 20 von Eichendorff, 44 aus dem spanischen, 46 aus dem italienischen Liederbuch Heyse's gesetzt. Seine dramatische Natur verlangte nach der Oper. Er gab uns den „Corregidor", der fast wieder ein „spanisches Liederbuch" ist. Den „Manuel Venegas" zu vollenden, verhinderte ihn der Wahnsinn, der leider 1897 den Geist des vom Leben hart verfolgten Meisters zu umnachten begann.

Hugo Wolf's Einfluß auf das seitherige deutsche Schaffen im Liede zeigt sich vor allem in dem Streben der neueren Komponisten, die neu aufgegriffenen Texte möglichst anzudeuten. In steigendem Maaße ist dabei die Bedeutung der instrumentalen Begleitung gewachsen: wie die Oper gewinnt auch das Lied symphonischen Charakter, der oft so weit geht, daß die Singstimme eben nur eine Stimme in dem polyphonen Gewebe darstellt, was natürlich am schärfsten im Orchesterliede hervortritt. Fast alle Komponisten, die auf die Entwickelung der Oper und Symphonie entscheidenden Einfluß hatten, haben auch Lieder geschaffen. Zum Beweise hierfür sei auf Richard Strauß, der am glücklichsten in humoristischen oder gedankentiefen Texten ist, Max Schilling's Glockenlieder, Felix Weingartner's viele humoristischen Lieder nach Texten Gottfried Keller's und andere verwiesen. Am engsten schließt sich an Hugo Wolf Theodor Streicher (geb. 1874) in seinen Liedern „Aus dem Wanderhorn" an. Leider besaß jedoch der Verfasser nicht das technische Rüstzeug, das Hugo Wolf so unbeschränkt zur Verfügung stand, um seine Absichten immer vollkommen auszuführen.

Nicht berührt vom Liede Hugo Wolf's wird jedoch jene mehr rein musikalische Art des Liederentstehens, bei der ein im Musiker selbstständig gewachsenes Singen durch die Begegnung mit einem dieser Stimmung entsprechenden Gedichte seine Auslösung und die Mittelform findet. Beide Arten sind gewiß eng mit einander verwandt, doch scheint uns die Kunst Hugo Wolf's und die von ihm angebahnte Richtung die zweckentsprechendere sein.

Golden Sheaf
Bourbon
Bottled in Bond
Echter Roggen u. Bourbon Whiskey

Es wird kein besserer hergestellt

Hergestellt aus Getreide, welches in Nebraska wächst, von Nebraska Farmern gezogen wird; weshalb sollte er nicht von Bewohnern Nebraska's gebraucht werden.

Der Ver. Staaten Binnenstempel über dem Halse der Flasche ist die Garantie der Regierung, daß der Inhalt volle Stärke, volles Maß, mehr wie vier Jahre alt und unverfälscht ist.

ILER & COMPANY Willow Springs Distillery, Distillers, Omaha, U. S. A.

1¢ FOR 3 HOURS IRONING

Bestellt das Plätteisen heute!

Ablieferung wird morgen erfolgen.

Preis mit Installation $3.50.
50c Anzahlung. 75c pro Monat.
5 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Unser Vertreter wird in Ihrem Heim vorsprechen und das „Iwantu"-Plätteisen vorführen.

Telephoniert unserer Verkaufs-Abtheilung.

Douglas 605 South 247

Omaha Gas Company
1509 Howard Strasse